

No.	Datum - Date - Data	Stunde - Heure - Ora
<b>Telegramm - Télégramme - Telegramma</b>		
Wörter-Mots-Parole	Taxe - Tassa	Beifördert - Expédié - Spedito
		nach - à - a
Bureau - Ufficio	Total - Totale	Stunde-Heure-Ora
		Name - Nom - Nome
Adresse - Indirizzo		
An die Schweizerische Depeschagentur		
Bern		
<p>Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, der am 26. Juli letzten Jahres die Regierung des Fürstentums Liechtenstein übernommen hat, wird nächster Tage in Begleitung von Regierungschef Doktor Hoop und Regierungschefstellvertreter Doktor Vogt der Deutschen Reichsregierung einen Besuch abstatten stop Erwird am 2. März vom Reichskanzler empfangen werden.</p> <p>Dem Bundesrate der Schweizerischen Eidgenossenschaft, mit der Liechtenstein durch einen Zoll- und Postvertrag eng verbunden ist, hat der Fürst schon im Sommer letzten Jahres seinen Antrittsbesuch abgestattet. stop Beide Besuch sind Akte der Höflichkeit gegenüber den beiden Nachbarländern des Fürstentums stop Irgendwelche Verhandlungen finden nicht statt stop</p> <p style="text-align: right;">Regierung</p>		
des Absenders - Adresse - Indirizzo de l'expéditeur - del mittente		
No. 1 - Format A 5 (145 - 210)		

Der Fürst beim Verlassen der Neuen Reichskanzlei. Links neben ihm der Chef des Protokolls, Freiherr von Dörnberg, in der Reihe hinter ihnen Hitlers Adjutant, Obergruppenführer Brückner, Regierungschef Dr. Hoop und Kabinettsdirektor Dr. Martin. Hinten in der Mitte Kabinettssekretär Dr. Ritter und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Vogt.



### Der Führer empfing den Fürsten von Liechtenstein

Berlin, 2. März.  
Am Donnerstagmorgen traf der Fürst von Liechtenstein zu einem Besuch beim Führer in der Reichshauptstadt ein. Zur Begrüssung auf dem Anhalter Bahnhof hatten sich im Auftrage des Führers Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Meissner, im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop der Chef des Protokolls, Gesandter von Dörnberg, eingefunden. In der Begleitung des Fürsten von Liechtenstein befinden sich Regierungschef Dr. Hoop, der stellvertretende Regierungschef Dr. Vogt, Kabinettsdirektor Dr. Martin und Kabinettssekretär Ritter.

Der Führer empfing den Fürsten von Liechtenstein zusammen mit seinem Regierungschef Dr. Hoop mittags in der Neuen Reichskanzlei, wo ihm im Ehrenhof eine Ehrenwache des Heeres militärische Ehrenbezeugungen erwies.

Vorher hatte der Fürst von Liechtenstein am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz niedergelegt und anschliessend dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einen Besuch abgestattet. Der Reichsaussenminister gab zu Ehren des Gastes ein Frühstück im Hotel Kaiserhof.

Der Fürst von Liechtenstein stattete ferner dem Reichsminister des Innern, Dr. Frick, einen Besuch ab. In der Begleitung des Fürsten befanden sich Regierungschef Dr. Hoop und der stellvertretende Regierungschef Dr. Vogt.

Völkischer Beobachter, Berlin, 3. März 1939

Dass der Fürstenbesuch in Berlin, der, daran wollen wir nicht zweifeln, zu den reinen Akten der zwischenstaatlichen Courtoisie gehörte, vorher in der Presse offiziell angekündigt wurde und nun nachträglich mit einem offiziellen Kommentar in Gestalt eines Dementis begleitet wird, gibt jenen Stimmen Auftrieb, die seit der Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich immer wieder etwas über die Beziehungen zwischen Liechtenstein und seinem grossen Nachbarn zu munkeln wissen. Kommt, wie die «Thurgauer Zeitung» vermerkt hat, dazu, dass eine konventionell erforderliche Geste, wie die Begrüssung des schweizerischen Gesandten in Berlin, der wie alle schweizerischen Auslandsvertreter mit der Betreuung auch der liechtensteinischen Interessen beauftragt ist, offenbar unterlassen wurde. Solche Äusserlichkeiten geben leicht zu Schlüssen Anlass, die zu weit gehen, weil aus Formfragen nicht materielle Auswirkungen abgeleitet werden dürfen. Von dem Besuch des neuen Fürsten von Liechtenstein beim deutschen Reichskanzler, der sicher von langer Hand vorbereitet wurde, hätte man erwarten dürfen, dass er ohne kommentierende Begleitmusik abzuwickeln gewesen wäre.

Neue Zürcher Zeitung, 6. März 1939